

Politische Bewegungen und Parteien im Friedensprozeß Kambodschas

Vom Sturz Sihanouks 1970 bis zum Friedensabkommen 1991

Mit dem Friedensabkommen vom 23. Oktober 1991 in Paris bestehen Hoffnungen auf eine Lösung des Kambodschakonfliktes und damit auf Frieden für die geschundene Bevölkerung. Inzwischen ist Norodom Sihanouk am 14. November 1991 nach Phnom Penh zurückgekehrt, um den Vorsitz des Obersten Nationalrates zu übernehmen, der in Zusammenarbeit mit der UN freie und allgemeine Wahlen für 1993 vorbereiten soll. Entscheidend für den Friedensprozeß ist die Verständigungs- und Kooperationsbereitschaft der Bürgerkriegsparteien. Der Artikel von dem kambodschanischen Südostasienwissenschaftler Sam Samnang aus Berlin befaßt sich mit der Geschichte der politischen Bewegungen und Parteien seit 1970. Er ist einer umfangreicheren Arbeit über die soziale Geschichte Kambodschas entnommen.

Mit dem Sturz Prinz Sihanouks 1970 spaltete sich die politische Landschaft Kambodschas in 2 große einander bekämpfende Lager, nämlich in die politische Gruppe um General Lon Nol, die den neuen Staat trug und von den USA unterstützt wurde, und die Gruppe, die gegen die Lon-Nol-Administration und gegen die USA kämpfte. Die 2. Gruppe wurde von Nord-Vietnam und China unterstützt. Ein Bürgerkrieg entfachte. Die ausländischen Mächte unterstützten ihre kambodschanischen Verbündeten mit allen Mitteln. In den Gebieten unter Kontrolle der Lon-Nol-Administration waren Anfang der 70er Jahre 3 politische Parteien entstanden. Das waren die "Sozialrepublikanische Partei", die "Demokratische Partei" und die "Republikanische Partei". Bei der Parlamentswahl im September 1972 hatte die Sozialrepublikanische Partei, die von Lon Non, dem Bruder von General Lon Nol, geführt wurde, alle 126 Sitze im Parlament gewonnen. Die anderen Parteien hatten faktisch kaum eine politische Bedeutung, da sie keine Stimme im Parlament, und in dem neu geschaffenen Präsidialsystem von General Lon Nol die Regierung nicht vom Parlament gewählt wurde und sich nur vor dem Präsidenten zu verantworten hatte. General Lon Nol wurde kurz vor der Parlamentswahl in das Amt des Staatspräsidenten der "Republik Khmer" gewählt¹. Somit befand sich die gesamte Legislative und Exekutive in den Händen von General Lon Nol und seiner Partei.

Auf der andern Seite schlossen sich die Anhänger und die Elite um Prinz Sihanouk, die Gruppe um Pol Pot und andere linke Strömungen im Land sowie die Ex-Issarak und Kommunisten aus Nordvietnam zur Nationalen Einheitsfront Kampuchéas "FUNK" zusammen. Prinz Sihanouk wurde zum Vize-Vorsitzenden der Front gewählt. Hauptziel der FUNK war der Kampf gegen die Intervention

der USA und der Kampf zum Sturz der Lon-Nol-Administration². Es wurden die Widerstandsregierung "GRUNK" und eine Befreiungsarmee gebildet. Die FUNK konnte einen großen Teil der Landbevölkerung für den Kampf gegen Lon Nol gewinnen.

Am 17. April 1975 - nach 5jährigem Bürgerkrieg - wurde die Lon-Nol-Administration gestürzt. Dieser Zusammenbruch ist auf die komplizierte Verstrickung der USA und ihrer Verbündeten in Indochina zurückzuführen. Schätzungsweise kamen über 500 000 Menschen in diesem Krieg ums Leben.

Politische Parteien in der Zeit der Pol-Pot-Herrschaft 1975-79

Sofort nach ihrem Sieg hatte die linksradikale Führung der Kommunistischen Partei Kampuchéas (KPK) eine radikale Politik der Zerstörung von Strukturen der bisherigen Gesellschaft und den "entschlossenen Aufbau des Sozialismus in allen Bereichen der Gesellschaft" eingeleitet³. Die Folgen dieser Politik sind in aller Welt bekannt: Hunderttausende von Menschen verloren ihr Leben, das Land erlitt schweren Schaden. Die Politik der Pol-Pot-Gruppe stieß auf starken Widerstand innerhalb der Bevölkerung, bis hin zu den Funktionären des Staates und der Partei, und konnte nur mittels äußerster Gewaltanwendung durchgesetzt werden. Viele Aufstände in den Jahren 1975-76, 1977 und 1978, wurden blutig niedergeschlagen. In der Herrschaftszeit Pol Pots gab es nur eine einzige politische Partei, die herrschenden KPK. Die Partei gab erst 1977 ihre Existenz öffentlich bekannt. Die außenpolitische Linie der Partei war gekennzeichnet durch eine



Da strahlten sie noch: Khieu Samphan und Sihanouk 1973 aus: SEA Chronicle, No. 64, 1978, S. 4

starke Bindung an China und die Feindschaft mit Vietnam. Es kam zu Grenzkonflikten zwischen Kambodscha und Vietnam.

Die Kräfte, die gegen das Pol-Pot-Regime kämpften – hauptsächlich im Osten Kambodschas – erhielten Unterstützung von Vietnam. Am 2. Dezember 1978 schlossen sie sich zu einer "Einheitsfront zur Rettung Kambodschas" (NEFRK) zusammen. Kommunisten und Linke, die zunächst im Staatsapparat Pol Pots gearbeitet, das Regime aber später bekämpften hatten, übernahmen die Führung der Front. Aber auch Intellektuelle aus der Zeit vor der Machtübernahme Pol Pots waren im Führungsgremium der Einheitsfront vertreten⁴.

Am 7. Januar 1979 wurde das Pol-Pot-Regime gestürzt, woran die vietnamesische Armee, die die NEFRK unterstützte, maßgeblichen Anteil hatte.

Politische Bewegungen und Parteien in der Zeit der Heng-Samrin-Administration

Anfang Januar 1979 fand ein Parteitag der gegen Pol Pot kämpfenden Kommunisten statt. Dieser wurde als III. Parteitag oder Reorganisationsparteitag bezeichnet. Auf diesem Parteitag wurde die Pol-Pot-Gruppe zum inneren Hauptfeind und China und die USA zu den äußeren Hauptfeinden der kambodschanischen Revolution erklärt. Die völlige Zerschlagung des Pol-Pot-Regimes und der schrittweise Aufbau Kambodschas in Richtung Sozialismus sowie die Betonung einer Außenpolitik der engen Zusammenarbeit mit Vietnam und den sozialistischen Ländern waren die wesentlichen Inhalte des Parteiprogramms. Die Partei gab sich den Namen "Revolutionäre Volkspartei Kampucheas" (RVPK). Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Partei waren Bauern. Ein kleiner Teil bestand aus Arbeitern, Intellektuellen und Beamten.

Nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Systeme im Ostblock von 1990 ist ein Kurs der Öffnung zur Marktwirtschaft und zur Zusammenarbeit mit dem Westen eingeleitet worden. Auf dem Parteitag vom Oktober 1991 hat die Partei dem Kommunismus ganz abgeschworen und für die Marktwirtschaft und einen politischen Pluralismus plädiert. Bis 1991 hat die RVPK keine Opposition in ihrer Herrschaftsordnung geduldet.

1979 schlossen sich 4 Pro-Sihanouk-Gruppen zur Organisation "MOULINAKA – Nationale Befreiungsbewegung Kampuchea" zusammen. Prinz Sihanouk wurde Führer der Organisation. Die MOULINAKA wurde 1980 zu "FUNCINPEC – Nationale Einheitsfront für ein Unabhängiges, Neutrales, Friedliches

und Kooperatives Kambodscha" umgewandelt. Eine Armee der FUNCINPEC mit dem Namen "ANS – Nationale Armee Sihanouk" wurde gegründet. Zu den programmatischen Hauptzielen der FUNCINPEC gehörte die Vertreibung der vietnamesischen Armee aus Kambodscha und der Sturz der Heng-Samrin-Regierung. Dies ist zugleich das gemeinsame Hauptziel der beiden anderen Oppositionsgruppen. Die Schaffung eines neutralen Kambodschas bildet das außenpolitische Ziel der FUNCINPEC.

Die Roten Khmer von Pol Pot hatten am 6. September 1979 die "Patriotische und Demokratische Front der Großen Nationalen Union von Kampuchea" gegründet. Sie betrieben nach ihrem Sturz eine Politik, die darauf abzielte, ihren Ruf wieder zu verbessern und internationale Unterstützung für den Kampf um die Rückeroberung der Macht zu gewinnen. Pol Pot und die KPK traten wie zwischen 1970 und 1977 wieder in den Hintergrund. Khieu Samphan übernahm formell die Leitung der Roten Khmer. Die Marktwirtschaft wurde als Wirtschaftsform und das Mehrparteiensystem als politisches System eines künftigen Kambodschas eingeführt. Die "KPNLF – Khmer Nationale Volksbefreiungsfront" geführt von Sonn San, ehemaliger Ministerpräsident in der Sihanouk-Zeit, wurde am 12. Oktober 1979 gegründet. Die KPNLF wird von allen Beobachtern als eine prowestliche Gruppe bezeichnet.

Die drei oppositionellen Gruppen schlossen sich 1982 unter Druck der ASEAN zu einer "Koalitionsregierung des Demokratischen Kampuchea – KDK" zusammen. Zwischen den nichtkommunistischen Gruppen und den Roten Khmer bestanden große Spannungen. In ihrem Kampf um die politische Macht in Kambodscha stützten sich die beiden ersten hauptsächlich auf diplomatische Mittel, während die Roten Khmer auf ihre militärische Stärke setzten.

Die Gründung einer oppositionellen "Liberalen Sozialdemokratischen Partei" in Phnom Penh, die nach Liberalisierung des politischen Systems in Kambodscha

strebte, wurde verboten und zerschlagen. Viele hohe Beamte und Militärs der Administration, die an der Vorbereitung der Parteigründung beteiligt waren, wurden 1990 verhaftet.

Seit 1987 kam es zu Verhandlungen zwischen den 4 Konfliktparteien, die jedoch immer wieder scheiterten. Erst am 23. Oktober 1991 kam es zur Unterzeichnung des Friedensabkommens in Paris durch die 4 Konfliktparteien und 18 ausländische Mächte.

Ein Blick in die Geschichte der politischen Bewegungen und Parteien in Kambodscha zeigt, wie sehr sich das Verhalten aller herrschenden politischen Gruppen gleicht. Die herrschenden Parteien gewannen stets alle (!) Sitze im Parlament. Parlamentarische Institutionen hatten nur eine Legitimierungsfunktion. Die gesamte legislative und exekutive Macht lag immer in den Händen der herrschenden Partei. Oppositionelle Parteien wurden stets verfolgt. Die Anwendung von Waffengewalt war fast immer die einzige Möglichkeit, Interessen durchzusetzen. Und mehr noch – kaum einer Seite fehlte es an Waffen und sonstiger Hilfe, wenn sie so handelte, wie ihre Verbündeten außerhalb Kambodschas es verlangten. Das mangelnde Verständnis besonders der politisch herrschenden Parteien in Kambodscha, aber auch ihrer ausländischen Verbündeten, dafür, daß die Lösung von Problemen durch tatsächliche Gespräche möglich ist, und die Intoleranz waren bisher die Hauptursachen für die Verbittertheit des Brudermordes in Kambodscha.

Sam Samnang

Anmerkungen:

- 1 Zur Präsidentschaftswahl von General Lon Nol vgl. *Cambodge nouveaux – Phnom Penh* 3. Jg. (1972) Nr. 19, S. 17
- 2 Vgl. *Cambodia's Seat in the UNO*, von: The Royal Government of National Union of Cambodia, June 19, 1973
- 3 *Discours prononcé par le camerade Pol Pot au meeting commémorant le 17^e anniversaire de la fondation du Parti Communiste du Kampuchea* (27.09.1977), S. 61 f.
- 4 11-Punkte-Programm der Nationalen Einheitsfront zur Rettung der Kampucheanischen Nation (02.12.1978) (In Khmer)

